

Steine voller Symbolik

Kunstwerk von Hermann Pohlmann wird mit einer erklärenden Tafel versehen

■ **Borgholzhausen (anke).** Wer die Bedeutung der drei gewaltigen Steine auf dem New-Haven-Platz und der dazugehörigen drei Stahlplatten am Rathaus nicht kennt, wird die Botschaft des Kunstwerks nicht verstehen. Aus diesem Grund hat der Kulturverein die Arbeit von Hermann Pohlmann nun mit einer Tafel versehen, auf der das Werk aus dem Jahr 1989 erklärt wird.

„Nicht nur Neubürger, auch alteingesessene Piumer, die ins Rathaus kommen, fragen nach, was die Steine zu bedeuten haben“, berichtet Bürgermeister Klemens Keller. Die Stahlplatten, die ebenerdig auf dem Rasen liegen, fallen kaum auf. Dass beides zusammengehört, darauf kommt zunächst einmal niemand.

Der Osnabrücker Bildhauer stellte das Kunstwerk seinerzeit auf Veranlassung des Kulturvereins auf. Die drei Stelen, je-

de vier Meter lang und fünf Tonnen schwer, die senkrecht nach oben ragen, sollen dabei das vertikale Prinzip vertreten – korrespondierend mit den beiden Kirchtürmen der Stadt. „Sie vertreten das Geistige und für das aus der Ewigkeit herausragende Naturreich“, beschreibt Carl-Heinz Beune es auf

Der Mensch vollendet das Werk

der Tafel. Die flach auf dem Boden liegenden, quadratischen Stahlplatten versinnbildlichen mit ihrer horizontalen Lage das materielle Prinzip. Beide Teile zusammen bilden ein Kreuz, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft trennt.

Dass beide Teile getrennt rechts und links von der Straße Kampgarten platziert wurden, hat seinen Grund. „Der Weg ist das dritte Element der Skulp-

tur“, so Beune. Der Mensch, der über den Weg geht, vollendet das Kunstwerk.

„Diese Arbeit steckt voller Symbolik“, sagte Beune. Die drei Steine bilden mit den Kirchtürmen ein rechtwinkliges Dreieck. Sie erlauben damit eine Assoziation mit Golgatha. Außerdem stehen sie auf dem ehemaligen Friedhof und gleichzeitig auf einer Achse zwischen dem ältesten Bestattungsort in Pium – dem Kirchhof – und dem heutigen Friedhof an der Ortsdurchfahrt. Die Einbeziehung der kirchlichen Einrichtungen macht die geistige Komponente der Stelen sehr deutlich.

Der Künstler hat in Osnabrück etwa zeitgleich ein ähnliches Werk geschaffen. Es steht aufgeteilt am Westernberg und an der Katharinenstraße. Hüben wie drüben verwendete der Bildhauer für seine Freiluftinstallation Ibbenbürener Sandstein.



Ein Kunstwerk voller Symbolik: Klemens Keller, Carl-Heinz Beune und Joseph Schröder vor den Stelen auf dem New-Haven-Platz.

FOTO: A. SCHNEIDER